

kirche und deren nähere Umgebung am 25. Juni und 13. Juli 1949; an erstere anschließend Besuch der Ausstellung wertvoller Buchbinderarbeiten fränkischer Meister in Bamberg. Wappenkundliche Führung um den Domberg durch den Bundesführer am 12. Mai 1949. Heimatkundliche Fahrt und Wanderung nach Tiefenellern, Herzogenreuth, Stammberg, Gügel, Schloß Giech, im Rahmen eines Schulwandertages am 4. Mai 1949; das gleiche nach Wiesenthau, St. Moritz und über das Walberla nach Forchheim am 8. Juli 1949. b) In den beiden ersten Monaten des Schuljahres 1949/50: Führung durch die Ausstellung süddeutscher Bildteppiche der Renaissance und des Barocks in der Neuen Residenz Bamberg am 15. September 1949. Geologische und heimatkundliche Tagesfahrt über Kulmbach nach Stadtsteinach und Umgebung, sowie Weismain am 29. September 1949 (ursprünglich als Ferienfahrt vorgesehen; ausgeführt mit einem durch Vermittlung des Jugendrings Bamberg von der Besatzungsmacht unentgeltlich gestellten Kraftfahrzeug). Kunstgeschichtliche Führung nach Pommersfelden (Schloß) und Limbach (Hans v. Kulmbach: Altar), am 18. Oktober 1949, wiederum ein Wandertag des Gymnasiums. — Die Teilnahme der Jugendgruppe an den Fahrten und Wanderungen des Frankenbundes war zahlenmäßig bisher gering, was wesentlich durch die schulische Inanspruchnahme und dadurch bedingt ist, daß nicht wenige Mitglieder im Internat oder auswärts wohnen; bei der *Goethefeier* des Bundes am 23. Oktober 1949 in Bamberg waren die Mitglieder der Gruppe fast vollzählig vertreten, zum Teil als Mitwirkende bei Gesangs- und Gedichtvorträgen (H. Schmitt, 8. Kl., Pich, 6. Kl.). — Für die künftige Tätigkeit sind neben Veranstaltungen der erwähnten Arten namentlich Heimatsstunden an Nachmittagen und Abenden mit Pflege des Volksliedes und volkskundlichen Vorträgen und Lesungen geplant. Hierdurch soll auch die Verbindung mit den Gruppenangehörigen aufrecht erhalten werden, die die Anstalt bereits verlassen haben.

Zum Schluß sei erwähnt, daß Interesse und Mitarbeit der Mitglieder naturgemäß nach Veranlagung und Inanspruchnahme durch Schule und Elternhaus verschieden, im ganzen jedoch, besonders bei Wanderungen und Führungen, erfreulich rege ist: So steht zu erwarten, daß die meisten von ihnen in die Aufgaben der Heimatkunde hineinwachsen und sich befähigen, lebendige Träger des Heimatgedankens zunächst in ihren Schulgemeinschaften und später einmal im Leben zu werden.

Dr. M. Vogel

Jugendgruppe der Städt. Realschule Lichtenfels

Von den rund 500 Schülern und Schülerinnen der Anstalt sind von den Klassen 2 bis 6 (die ersten Klassen wurden zur Teilnahme nicht aufgefordert), 188 Schüler(innen) dem Bund beigetreten. Zur praktischen Arbeit haben wir nur die Klassen 4 bis 6 herangezogen.

Von diesen meldeten sich 66, die sich auf folgende Arbeitsgebiete verteilen:

Zeichnen, Malen und Fotografieren von schönen Motiven der engeren Heimat, von Martern, fränkischen Trachten, Bierzeichen usw. unter Leitung unserer Zeichenlehrerin Frau Butzge. In die deutschkundlichen Arbeiten teilen sich Dr. Schachner und Stud.-Rat Fischer. Hier wurde schon reiches Material gesammelt.

Die biologischen Gruppen werden im Frühjahr unter meiner Leitung mit der Arbeit beginnen. Außerdem habe ich den Mykologen (Pilzforscher) Steingraber, der zur Zeit in Michelau lebt, für die Einführung unserer Schüler in sein Wissensgebiet gewinnen können.

Je eine Gruppe unter Stud.-Rat Fugmann und Dr. Tschierske arbeiten geologisch bzw. meteorologisch. Geplant ist auch eine Laienspielgruppe unter Leitung von Frh. Dr. Sommer.

Allgemeine Veranstaltungen: Besichtigung des Klosters Langheim, des Schlosses Banz (Führung durch P. Kuhn), und vorgeschichtlicher Grabanlagen bei Lettenreuth; ein Schallplattenkonzert und zwei Vorträge über Meteorologie. Ausflüge, mit dem Ziel unseren Kindern die Schönheiten der Heimat zu erschließen und Anregung zu eigenem Forschen zu geben, wollen wir in diesem Jahr möglichst oft durchführen.

Dr. R a u

Heimat- und Volkstumspflege des Frankenbundes

Im amtlichen Schulanzeiger für Oberfranken Nr. 1 und 2 wird auch des Frankenbundes gedacht. Dort heißt es: „Unter Hinweis auf die Empfehlung des Regierungsamtsblattes Nr. 1/1949 wird der Lehrer- und Schülerschaft die Mitarbeit an der Heimat- und Volkstumspflege des Frankenbundes angelegentlichst empfohlen. Heimat- und Arbeitsprinzip des Volksschulunterrichtes verpflichtet zum Aktivismus in jeder Hinsicht, wenn es sich darum handelt, die historischen, naturwissenschaftlichen, ästhetischen und religiösen Werte unseres schönen Frankenlandes weiter zu entwickeln, zu vertiefen und in das gebührende Licht zu rücken. Die Bildung von Schularbeitsgemeinschaften zu diesem Zwecke ist begrüßenswert. Anregungen und Richtlinien können am besten unmittelbar vom ersten Vorsitzenden des Frankenbundes, Oberstudiendirektor Dr. Peter Schneider, Bamberg, Steinertstr. 10/I, eingeholt werden.“

Die Letzengasse in Bamberg

Bfr. Gewerbeoberlehrer H. Keidel, Hildburghausen, erwähnt in einem Brief an den Bundesschriftwart u. a. folgendes: Es wird in dem Bundesbrief eine in Bamberg bestehende Letzengasse genannt. Können Sie mir mitteilen, wie sich der Name erklärt? Er